DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13056

Nominierte Studienrichtung: 033/630 Studienrichtung Bachelorstudium Biologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Alberta - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2022 **Aufenthaltsende:** 22.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.000,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.300,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 200,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	**€ 5.000,00**

Bericht veröffentlichen: ☑

DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13056

Nominierte Studienrichtung: 033/630 Studienrichtung Bachelorstudium Biologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Alberta - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Aufenthalt in Kanada war für mich ein enormer Erfahrungsgewinn. Zu Beginn galt es sich Vorlesungen herauszusuchen, die man gerne besuchen würde, was organisatorisch natürlich aufwänding war, vor allem da die Semester anders aufgeteilt sind, was bei zu ein bisschen Verwirrung führen kann. Was bei uns als Wintersemester gilt, ist an der University of Alberta das „Fall Semester“ und das Wintersemester an der University of Alberta beginnt im Jänner und endet Mitte April.
Auch wird man für die eigentliche Anmeldung für die Kurse etwas später freigeschaltet als die Regelstudenten – was auch komplett fair ist. Was man beachten sollte: die Anmeldung für beide Semester (Fall und Winter) sind im Frühjahr des zu erledigen.
Es gibt aber ein sehr umfangreiches Angebot und man kann aus allen Vorlesung von dem angemeldeten Department wählen – man findet also genügend Vorlesungen und Übungen.
Ich habe mir eine Unterkunft am Campus genommen. Ein Platz ist garantiert, wenn man sich vor einer bestimmten Frist im Frühjahr anmeldet. Ein Zimmer am Universitätsgelände ist natürlich teurer als Off-Campus, aber der organisatorische Aufwand war viel geringer und man liegt super zentral und es ist sehr praktisch, vor allem wenn man am Sport oder Clubangebot der Universität teilnimmt.
Die Kurse sind oft eine Mischung aus Vorlesung, Seminar und Übung – bei dem „Vorlesungsteil“ besteht keine Anwesenheitspflicht, es gibt (oft) Quizzes die zur Note zählen, je nach Department 1-2 Zwischenprüfungen und eine Endprüfung. Zusätzlich ist oft ein Labor oder ein Feldausflug mit Anwesenheitspflicht dabei und es gibt einige Abgaben und Papers zu machen. Auch sind die

Prüfungstermine fix und nur einmalig.

In Edmonton habe ich es als relativ leicht empfunden Kontakte zu knüpfen, vor allem durch die Freizeit- und Club-Angebote. Deshalb würde ich es jedem Austauschstudenten empfehlen die „Club-Fair“ am Anfang des Semesters zu besuchen und vielleicht 1-2 Clubs/Kurse zu besuchen. In meinem Fall habe ich mich für Taekwondo und Swing-Dance entschieden und vor allem im Swing-Dance Kurs war es ein Leichtes neue Menschen mit denselben Interessen kennenzulernen.
Auch empfehlenswert: eine Woche vor dem Kursstart finden schon viele Veranstaltungen, Orientierungen und vieles mehr statt, auch für Austausch- und Internationale StudentInnen, wo viele Kontakte geknüpft werden können.

Beim Aufenthalt muss man automatisch eine Versicherung und eine Semester-Öffis- Karte dazukaufen, was beides gut und unkompliziert ist. Leider muss man sagen, dass die Öffis in Kanada sehr ausbaufähig sind – ohne Auto ist es schon schwer an entlegene Orte zu kommen oder Ausflüge zu planen. Aber es gibt Ende November eine „Reading Week“, was eine vorlesungsfreie Zeit ist, diese kann man gut nutzen für einen Kurztrip oder ähnliches.

Sollte der Aufenthalt im Winter stattfinden, ist ausreichend warme Kleidung ein unbedingtes Muss. Ab November/Dezember fallen die Temperaturen auf tiefe Minusgrade ab. Während meines Aufenthalts waren Temperaturen von bis zu -35°C keine Seltenheit.

Insgesamt war es eine wertvolle Erfahrung, die ein grundlegende Organisationsfähigkeit voraussetzt. Man lernt viele Studenten von allen Ländern der Welt kennen, wenn man offen dafür ist und kann wirkliche Freundschaften knüpfen. Ich kann den Aufenthalt jedem und jeder nur wärmstens and Herz legen: man lernt in kürzester Zeit enorm viel dazu.